



Tattersall Beermann

am Bahnhof **BERLIN** am Bahnhof
Zoologischer Garten Zoologischer Garten

Ein Reitkursus, 10 Stunden, Mark 45,—

(Fortsetzung von Seite 801)

„Eine Verfluchte!“ schrie er mit giftigem Spott. „Du fandest deine Einsamkeit unerträglich und hast mich dem warmen Leben entfremdet und in deinen Kreis unsagbaren Grauens gelockt.“

„Giovanni!“ schrie Beatrice schmerzlich auf und richtete ihre grossen Augen auf ihn. Die Tragweite seiner Worte hatte sie nicht erkannt, sie war nur entsetzlich erschrocken.

„Ja, du Giftige“, wiederholte Giovanni ausser sich vor Erregung. „Das hast du getan! Verpestet hast du mich! Meine Adern hast du mit Gift erfüllt! Du hast mich zu einem hassenswerten, ekelhaften, todbringenden Geschöpf gemacht, wie du eins bist! Ein Weltwunder schrecklichster Ungeheuerlichkeit! Jetzt, da unser Atem gleich verderblich für uns und andere ist, wollen wir unsere Lippen einen in einem Kuss unaussprechlichen Hasses und — sterben.“

„Was stürzt da über mich?“ klagte Beatrice leise. „Heilige Jungfrau, erbarme dich meiner, sei mir gnädig! Mein Herz...“

„Du — du betest?“ schrie Giovanni mit boshafter Verachtung. „Gebete, die von deinen Lippen kommen, schleudern Tod in die Luft. Ja, lass uns beten! Komm zur Kirche, wir wollen am Portal ins Weihwasser greifen, dass die Kirchgänger nach uns dahinsinken wie von der Pest dahingerafft.“

„Giovanni,“ sagte Beatrice traurig, „warum sprichst du so schreckliche Worte zu mir? — Es ist wahr, ich bin so furchtbar, wie du sagst. Du aber verlässt vor mir schaudernd den Garten und gehst — zu den andern!“

„Heuchelst du Ahnungslosigkeit?“ fragte Giovanni und blickte sie finster an. „Schau her, diese Macht verlieh mir Rappacinis reine Tochter!“

Ein Schwarm Mücken umtanzte Giovanni's Kopf. Er hauchte hinein und lächelte Beatrice bitter zu, als eine Schar der Mücken tot zur Erde sank.



CASANOVA
PRIVAT 6s

*Ich sage es der ganzen Welt
— sie schmeckt wundervoll*